

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

15. November 1947

Blatt 1356

Unveränderte Gaslieferzeiten in der kommenden Woche

In der kommenden Woche wird Gas zu den gleichen Zeiten abgegeben wie in der abgelaufenen:

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag:

von 5.30 bis 8.00 Uhr,
von 10.30 bis 13.30 Uhr und
von 17.00 bis 20.00 Uhr.

Dienstag: von 5.30 bis 13.30 Uhr und
von 17.00 bis 20.00 Uhr.

Samstag: von 5.30 bis 8.00 Uhr,
von 10.30 bis 15.00 Uhr und
von 17.00 bis 20.00 Uhr.

Bei günstiger Vorratslage wird die Gaslieferzeit am Abend noch um eine halbe Stunde verlängert.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel in der kommenden Woche

Für die in der Woche vom 17. bis 23. November aufgerufenen Lebensmittel gelten folgende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl	kg	1.60	<u>Obst und Gemüse:</u>	
Weizengriess	"	1.68	Apfel und Birnen I	kg 2.06/2.30
Bohnen	"	1.50	" " " II	" 1.50/2.20
Erbsen	"	1.20	Maroni	" 6.20
Schmalz	"	9.--	Karfiolblätter	" -.40
Teebutter	"	12.80	Kohl	" 1.66
Tafelbutter	"	12.20	Kraut	" 1.55
Kondensmilch	Dose	1.52	Blaukraut	" 2.15
Speisetopfen 10%	"	4.01	Endiviensalat	" 1.35
" " 20%	"	4.22	Stengelspinat	" 1.15
" " 30%	"	4.48	Karotten	" 1.02
" " 40%	"	4.70	Halmrüben	" -.45

15. Nov. 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1357

Normalkristallzucker	kg	1.84	Zwiebel	kg	2.37
Feinkristallzucker	"	1.85	Knoblauch	"	6.34
Würfelzucker	"	1.88	Sellerie über 7 cm	"	1.86
Pferdefleischkons.	"	7.20	" unter 7 cm	"	-.82
Fischkonserven	Dose	2.60	Suppengrün	je Bündel	-.15
Erdäpfel	kg	-.36			

"Persönlichkeit und Milieu"-- im Konzerthaus

Heute wurde im Foyer des Konzerthauses die Ausstellung von Handzeichnungen "Persönlichkeit und Milieu" durch Stadtrat Dr. Matejka eröffnet. Es handelt sich um einen von ihm angeregten und geförderten Versuch des jungen Malers Walter Eckert, eine Reihe von interessanten Persönlichkeiten in ihrer gewohnten Arbeitsumgebung zu zeigen. Nicht der Porträtierte kam zum Maler, sondern der Maler zu dem^{zu} Porträtierenden. Die Bildnisse sind unmittelbar aus dem Leben gegriffen und halten die Flüchtigkeit des Augenblickes fest. Über den augenblicksharten Schnappschuss hinaus musste das zeitlose Wesen der Persönlichkeit in möglichst erschöpfendem Sinn von Eckert erfasst werden. Es ist staunenswert, dass Eckert nicht bloss dieses Problem bezwungen, sondern darüber hinaus die Fülle der ausgestellten Arbeiten in einem Zeitraum von kaum drei Monaten geschaffen hat. Unter den Anwesenden, die lebhaftes Interesse für die Arbeiten zeigten, war auch der aus London zu Besuch in Wien weilende Maler Oskar Kokoschka.